



Redenotiz von Oberbürgermeister Harry Mergel - Festakt 125 Jahre Verkehrsverein, Samstag, 29.07.2017, 19 Uhr, Hefenweiler Inselspitze

Heilbronner Festwochen. 125 Jahre Verkehrsverein. Eine stolze Geschichte, viele Aufgaben: Verschönerungsverein, Tourismusförderung, Einmischen in Stadtentwicklung, ideeller Mitveranstalter des Weindorfs und des Blumenschmuckwettbewerbs, Brainpool. Partner bei Traditions- und Heimatpflege.

In meiner Grußbotschaft zum stolzen Jubiläum will ich mich zunächst ganz auf das Ziel Eures Wirkens konzentrieren und dessen Aktualität aufzeigen. Ich zitiere daher aus Eurem Selbstverständnis:

– „Unser Ziel ist es, das Wir-Gefühl in unserer Stadt zu stärken und die Identifikation zu intensivieren.“

Meine Damen und Herren - man kommt nicht darum herum, es immer wieder zu sagen: Heilbronn befindet sich gegenwärtig in einer unglaublich spannenden und dynamischen Phase der Stadtentwicklung.

Dabei ist es wichtig und gut,

- dass wir knapp 400 Millionen Euro in die SLK-Kliniken investieren
- dass wir die Harmonie durch ein Kongreß- und Tagungshotel ergänzen
- dass wir uns rasant zur Studentenstadt / Unistadt entwickeln
- dass wir im WTZ/Wohlgelegen zielgerichtet Zukunftsbranchen ansiedeln
- dass wir mit der experimenta 2019 - Europas modernstes Science Center in der Stadt haben und natürlich auch,
- dass die BUGA 2019 in Heilbronn stattfindet.

– Das alles ist gut. Ich glaube dennoch, dass in unserer zunehmend brüchigen, heterogenen Gesellschaft/Stadt, ganz andere Anliegen in den Mittelpunkt rücken werden, ganz andere Fragestellungen auf eine überzeugende kommunalpolitische Antwort warten und dass es nicht mehr nur darum gehen wird, wer die schönsten Straßen, Schulen und Brücken, - wer also die beste Infrastruktur hat.

– Vielmehr müssen wir fragen: Fühlen sie sich die Menschen in unserer Stadt geborgen? Vertrauen die Bürgerinnen und Bürger ihrem Rathaus? Haben wir in der Verwaltung eine Empathie für die Anliegen/Sorgen/Ängste der Bürgerschaft? -Empfinden die Menschen unsere Stadt als ihre Heimat, Heimat, mit der sie sich identifizieren, für die sie sich auch engagieren?

Heimat nicht im kitschigen Sinn, Ölbild mit röhrendem Hirsch im Sonnenuntergang, sondern Heimat als ein sozialer Ort, an dem wir uns geborgen fühlen, den wir uns auch herbeisehnen, auch wenn wir ihn nicht empfinden. Wenn man es so sehen will, Heimweh eigentlich der stärkste Ausdruck des Heimatgefühls.

Und dieses Bedürfnis, diesen menschlichen Urtrieb (Novalis) empfinden nicht nur Menschen die in Heilbronn eine neue Heimat suchen, sondern auch viele derjenigen, die hier geboren sind und



dennoch Heimweh haben, sei es, weil Sie einsam sind, sich unverstanden, nicht akzeptiert oder sich einfach nicht in unserer Gemeinschaft geborgen fühlen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unsere Gemeinschaft/unsere Stadt nur dann gut weiterentwickeln können, wenn wir in der Lage sind, diesen Begriff der Heimat mit einem Bild, einer Erzählung, einer Vision zu versehen. Einer Geschichte, mit der sich möglichst alle in der Stadt identifizieren können.

Dies ist umso mehr notwendig, da wir mit den glänzenden Aussichten und Zukunftsprojekten, die ich eingangs erwähnt habe, unseren Mitmenschen auch jede Menge zumuten. Baustellen, Lärm, Staus, - aber auch das Gefühl, falsche Prioritäten zu setzen, Bäume zu fällen, den Kreisel im Stadtteil nicht zu bauen oder zu wenig in den Wohnungsbau oder den Ausbau der Radwege zu investieren.

Wenn wir es allerdings schaffen, wenn uns diese Erzählung, dieses Bild von der Stadt gelingt, das aufzeigt: Das allgemeine Wohl der Stadt Heilbronn ist weit mehr als die Summe der Optimierung unserer eigenen Interessen, dann sind wir auf dem richtigen Weg. - Dazu muss man erklären:

- Unser neues Klinikum wird die stationäre medizinische Versorgung weiter auf denkbar höchstem Niveau gewährleisten.
- Das Tagungshotel im Stadtgarten ermöglicht es uns überhaupt erst, die Harmonie im Wettbewerb um attraktive Veranstaltungen zu halten - alternativ schließen.
- Die Studentenstadt macht Stadt Heilbronn nicht nur jünger, bunter und internationaler, sie sorgt auch für die dringend benötigten Fachkräfte und bietet auch unseren Kindern Karrierechancen/gute Perspektive in der Region
- Das WTZ reduziert unsere Abhängigkeit von traditionellen Wirtschaftszweigen und sichert Zukunftsarbeitsplätze.
- Die experimenta - nicht nur Deutschland größtes Science Center, sondern vermittelt Generationen junger Menschen Naturwissenschaft und Technik.

Erklären, dass wir im Rahmen der BUGA nicht nur die Chance haben, Heilbronn als bildungs- und wirtschaftsstarken Standort mit aufgeschlossenen und lebensfrohen Menschen einem Millionenpublikum zu präsentieren, sondern auch die Möglichkeit, ein Stadtquartier zu entwickeln und Zukunftsfragen zu lösen.

Wenn es uns gelingt, diese Wirkungszusammenhänge aufzeigen, dann – meine Damen und Herren - dann haben wir auch die Chance, dass die Menschen unser Handeln nachvollziehen können und uns vertrauen. Dass wir auf diesem Wege auch Geborgenheit schaffen und Identität stiften. Damit Heilbronn eine gute Heimat ist für alle - gerade auch für die vielen Menschen, die in den letzten Jahrzehnten zugewandert sind.

So wie diese sich mit ihren Wurzeln in unsere Stadt einbringen, so selbstverständlich ist es auch, dass wir uns zu unseren Traditionen bekennen, unsere Kultur pflegen und dafür sorgen, dass die Geschichte unserer Stadt lebendig bleibt und an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird. Auch dazu dient die Partnerschaft der Stadt mit dem Verkehrsverein.

Der italienische Soziologe Salvatore Settis, der sich in den letzten Jahren sehr viel mit Venedig auseinandergesetzt hat, hat einen ziemlich harten, aber, wie ich finde, für uns alle einen wichtigen Satz gesagt, ich zitiere: „Ähnlich wie Alzheimer-Kranke neigen Städter dazu, ihre Würde zu vergessen,



sobald sie ihr kollektives Gedächtnis verlieren“. Das kollektive Gedächtnis, die Geschichte, wo wir herkommen, das definiert letztlich auch den richtigen Weg in die Zukunft.

Meine Damen und Herren - und damit zurück zum Jubiläumskind: „Unser Ziel ist es, das Wir-Gefühl in unserer Stadt zu stärken und die Identifikation zu intensivieren.“

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit meinen Ausführungen eines deutlich machen: Der Heilbronner Verkehrsverein ist, wie der Klosterfrau Melisengeist: Nie war er so wertvoll wie heute! Denn „das Wir-Gefühl in unserer Stadt zu stärken und die Identifikation zu intensivieren - also Heimat im besten Sinne zu schaffen“ ist - wie aufgezeigt - eine zentrale Zukunftsherausforderung für die Stadt Heilbronn.

Da ist es gut, starke Partner wie den Verkehrsverein an seiner Seite zu haben. Schließlich zählt der Verkehrsverein mit seinen 285 Mitgliedern nicht nur zu den größten Verkehrsvereinen in Deutschland, sondern auch zu den traditionsreichsten Institutionen Heilbronns.

Bei 125 Jahren Verkehrsverein blicken wir, meine Damen und Herren, auf eine bewegte und bewegende Zeit zurück. Der Verein prägte in diesen 125 Jahren auch die Geschichte unserer Stadt mit.

Ich sehe dies, aber nicht nur als Statement, sondern auch als Ansporn, weiter gemeinsam für unsere Stadt, für ein lebens- und liebenswertes Heilbronn, zu arbeiten.

Meine Damen und Herren, im Jahr 2017 haben wir in Heilbronn wirklich allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Dafür bin ich sehr dankbar!

Mein Dank und meine Glückwünsche richten sich daher zunächst einmal an alle, die sich für unsere Stadt beruflich oder ehrenamtlich engagieren.

Zu diesem speziellen Anlass danke ich aber vor allem dem Vorstand (INico Weinmann, Karl-Adolf Herzog und Martin Heinrich), den Mitgliedern des Beirats und den Mitgliedern des Verkehrsvereins sowie der Geschäftsführung (Steffen Schoch), die Sie sich alle aktiv zum Wohle der Stadt einbringen und die Geschichte sowie das Bild Heilbronns mitgestalten.

Neben all dem Dank möchte ich zum Geburtstag aber natürlich auch die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben.

Es wird mir und der Stadt eine Freude sein, weiterhin die zukunftsorientierten Projekte und die spannende Geschichte des Vereins im Blick zu behalten. Für den Augenblick aber: Alles erdenklich Gute und halten wir zum Schluss nochmal unsere Gemeinsamkeit fest!

Der Gegenstand unserer Leidenschaft ist die Stadt Heilbronn, der Maßstab unseres Handelns sind die Menschen und am Ende steht das Ziel: eine hohe Lebensqualität für alle!